



Lac de Sainte-Croix: ideal zum Baden und Bootfahren

Grand Canyon du Verdon

Der Grand Canyon du Verdon zählt ohne Zweifel zu den beeindruckendsten Landschaftsszenarien in Südfrankreich. Der Name erinnert an sein amerikanisches Pendant, doch sind beide eigentlich nicht miteinander vergleichbar. Der Grand Canyon du Verdon ist kleiner, besitzt dafür aber eine wesentlich üppigere Vegetation.

Der Verdon entspringt westlich des Nationalparks von Mercantour im Massif des Trois Évêches in etwa 2500 Metern Höhe und mündet 170 Kilometer später südlich von Manosque in die Durance. Durch den Zufluss von Bouchier, Chaudolin, Lance sowie anderen Wildbächen schwillt er gewaltig an. Das starke Gefälle – durchschnittlich zehn Meter pro Kilometer – verwandelte den Verdon schnell in einen reißenden Gebirgsfluss, der mehr als 800 Kubikmeter Wasser pro Sekunde herunterspülen konnte. Doch mit dieser Urgewalt ist es seit ein paar Jahrzehnten vorbei: Durch fünf Staudämme wurde der Verdon ge-

zähmt; es entstanden die Stauseen von Castillon, Chaudanne, Sainte-Croix, Quinson und Esparron. Durch den Bau der verschiedenen Staustufen wurde es möglich, die Kraft des Verdon zur Energiegewinnung und Trinkwasserversorgung zu nutzen.

Hinter Castellane grub sich der Verdon im Laufe der Zeit ein gewaltiges Bett: Bis zu 700 Meter tief wühlte sich der Fluss in den weichen Jura-Kalk, bevor er nach 21 Kilometern in den Lac de Sainte-Croix mündet. Wie eine gewaltige Wunde klaffen die **Gorges du Verdon** in der Erdoberfläche. In schwindelerregender Tiefe schlängelt sich der Fluss

wie ein jadegrünes Band durch die Schlucht. Bevor die Wassermassen durch den Bau der Staustufen reguliert werden konnten, war es ein nahezu unmögliches Unterfangen, die Schlucht zu durchqueren. Erst 1905 gelang dem französischen Höhlenforscher *Edouard Alfred Martel* die Erkundung der Schlucht. Die touristische Erschließung vollzog sich recht langsam: 1928 legte der *Touring Club de France* die ersten Wanderwege und Aussichtsplattformen an. Durch den 1947 vollendeten Bau der *Corniche Sublime* wurde der Südrand des Grand Canyons zugänglich. Mit der 1973 eröffneten Kammstraße (*Routes des Crêtes*) zolle man dann dem Touristenansturm Rechnung. Im Jahre 1997 wurde ein 177.000 Hektar großes Gebiet zum Parc Naturel Régional du Verdon erklärt und besonderen Schutzbestimmungen überantwortet.

Die Anmut des Grand Canyon du Verdon hat auch ihre Nachteile: Im Juli und August drängeln sich die Touristen in Scharen auf den Panoramastraßen rund um den Canyon; an den Felswänden kleben die Kletterfreaks, andere Wagemutige stürzen sich am Pont de l'Artuby mit dem Bungee-Seil 182 Meter in die Tiefe, Wanderfreunde ziehen zu Hunderten durch die Schlucht. Mit anderen Worten: Von einer beschaulichen Stimmung kann nicht die Rede sein. Wer daher die Möglichkeit hat, sollte die Gorges du Verdon lieber in der Vor- oder Nachsaison aufsuchen. Allein wird man allerdings dann auch nicht sein – zu viele Reisende sind antizyklisch unterwegs.

Achtung: Erfahrungsgemäß gehören die Parkplätze rund um den Grand Canyon zum bevorzugten Terrain von Kleinkriminellen. Daher sollte man keine Wertsachen im Auto zurücklassen!

Erkundungstouren

Für eine Umrundung des Grand Canyon du Verdon benötigen motorisierte

Touristen – je nach Länge und Anzahl der Zwischenstopps – einen halben bis ganzen Tag. Spektakuläre Ausblicke und mehrere liebenswerte Dörfer gilt es dabei zu entdecken.

Theoretisch ist es nebensächlich, von welchem Ausgangsort man zu einer Erkundung aufbricht. Da die Schlucht jedoch weitgehend in ost-westlicher Richtung verläuft, sind die Lichtverhältnisse am besten, wenn man am Morgen in Castellane aufbricht und nachmittags nach einem erfrischenden Bad im Lac de Sainte-Croix in Richtung Castellane zurückfährt. Sportliche Naturen sehen sich den Canyon lieber – wandernd oder Kajak fahrend – von unten an. Am besten ist es aber, den Canyon erst einmal zu umrunden, bevor man am nächsten Tag die Wanderstiefel schnürt.

Nordroute

Die am Nordrand des Verdon (*rive droite*) verlaufende Straße (D 952) führt von Moustiers über La-Palud-sur-Verdon nach Castellane. Nachdem man den 1032 Meter hohen Col d'Ayen passiert hat, verläuft die Straße in ihrem mittleren Abschnitt in einiger Entfernung vom Canyonrand. Um näher heranzukommen, empfiehlt es sich, in La-Palud die Route des Crêtes zu nehmen. Einige Kilometer weiter gelangt man beim Point Sublime (gebührenpflichtiger Parkplatz) zu einem spektakulären Aussichtspunkt. Es bietet sich auch ein Abstecher zu dem kleinen idyllischen Bergdorf Rougon an. Von dort hat man einen phantastischen Blick auf die Schlucht! Und eine nette Crêperie gibt es auch.

Routes des Crêtes

Eine Fahrt auf der Kammstraße (D 23) ist ein imposantes Erlebnis; erst 1973 angelegt, erschließen sich auf dem bei La Palud-sur-Verdon abzweigenden, 23 Kilometer langen Rundkurs zahlreiche atemberaubende Ausblicke in die

Tiefen der Schlucht. An ihrem höchsten Punkt führt die im Winter gesperrte Routes des Crêtes (Zufahrt bis La Maline möglich) bis auf 1459 Meter hinauf! Mit Glück kann man beim Belvédère de l'Escalès Freeclimber an den senkrecht abfallenden Felswänden beobachten. Die Rundfahrt auf der D 23 sollte man von La Palud in östliche Richtung (Castellane) beginnen, da ein Teil der Strecke Einbahnstraße ist!

Südroute (Corniche Sublime)

Von Castellane kommend, erreicht man die Corniche Sublime, indem man nach zwölf Kilometern bei Pont-de-Soleils links abbiegt, um nach einer kleinen Schleife über Trigance beim Aussichts-

punkt Balcons de la Mescla wieder dem Lauf des Verdon zu folgen. Wenig später führt die Straße über den Pont de l'Artuby. Die Brücke überspannt einen Seitenfluss des Verdon in 200 Meter Höhe! Allein das Hinunterschauen kann eine leichte Übelkeit verursachen. Manchen Zeitgenossen reicht dies anscheinend nicht: Sie suchen den richtigen Kick beim Bungeejumping von der Brücke. In ihrem weiteren Verlauf schlängelt sich die Corniche Sublime – an grandiosen Aussichtspunkten vorbei – entlang der Südseite des Canyons (*rive gauche*) bis zu dem kleinen Weiler Aiguines.

Wandern

Der Grand Canyon du Verdon galt lange Zeit als unbezwingbar. Erst dem französischen Höhlenforscher *Edouard Alfred Martel* (1859–1938) gelang es 1905 während einer dreitägigen Expedition, den Canyon zu durchqueren. Ein nach ihm benannter Weg, der *Sentier Martel*, ist die bekannteste Route durch den Canyon. Über weite Strecken ist dieser mit dem Fernwanderweg GR 4 identisch und daher sehr leicht zu verfolgen. Der Sentier Martel kann in beide Richtungen begangen werden, doch aufgrund geographischer Gegebenheiten ist der Weg von La Maline in Richtung Point Sublime leichter und wird daher häufiger benutzt. Für die beschriebene Wanderung sind je nach Tempo und Pausen zwischen 5 und 8 Stunden einzuplanen; festes, trittsicheres Schuhwerk sowie ausreichend Trinkwasser sind dringend empfohlen.

Von der Berghütte La Maline führt ein kurvenreicher Pfad hinunter in die Schlucht. Am Verdon angekommen, hält man sich linker Hand flussaufwärts. Der Weg zieht sich an der Felswand der Cavaliers entlang bis zur Baume aux Bœufs, einer auch als Biwakplatz geeigneten Höhle. Ein Ausflug zur sogenannten Mescla, wo der Artuby mit dem Verdon zusammen-



Schwindelerregende Abgründe

fließt, bietet sich für konditionsstarke Wanderer an. Auf dem Sentier Martel geht es steil empor zur Brèche Imbert, einem aussichtsreichen Felsvorsprung. An schließend muss man die 265 Stufen einer Metalltreppe hinabsteigen, um den Weg in Richtung La Maline fortsetzen zu können (Wer nicht schwindelfrei ist, sollte besser in umgekehrter Richtung wandern, da es leichter ist, die Treppe hinaufzusteigen). Der nun folgende Abschnitt ist relativ einfach zu bewältigen, allerdings sollte man hierzu eine Taschenlampe mitnehmen, da zwei Tunnel (100 m und 670 m) durchquert werden müssen, bevor es hinauf zum Point Sublime geht. Um zurück zum Ausgangspunkt zu gelangen, hat man mehrere Möglichkeiten: Entweder man trampt zurück (klappt in der Regel gut), nimmt den selten verkehrenden Bus oder ruft sich ein Taxi. Praktisch ist es natürlich, wenn man zwei Autos zur Verfügung hat und zuvor eines hier geparkt hat.

■ **Warnung:** Aufgrund der Gefahr einer unerhofften Schleusenöffnung ist auf dem

Grund der Schlucht dringend Vorsicht angebracht. Der Verdon sollte nur auf den hierfür vorgesehenen Brücken überquert werden!

Praktische Infos

Informationen Parc naturel régional du Verdon, Domaine de Valx, Moustiers-Sainte-Marie, ☎ 0492746800. www.parcduverdon.fr.

Öffentliche Verkehrsmittel Den Grand Canyon du Verdon mit öffentlichen Verkehrsmitteln (Busunternehmen Zoul) zu erkunden ist nicht gerade einfach: Nur auf der Nordroute verkehren Busse (*Navettes*) und dies auch nicht gerade häufig: Um 7.15 und 12.25 Uhr von Castellane zum Grand Canyon mit Stopps in Point Sublime und La Palud sowie in umgekehrter Richtung ebenfalls zwei Verbindungen nach Castellane.

Navette Blanc-Martel bietet um 8.30, 9.30 und 10.30 Uhr Shuttlebusse von La Palud-sur-Verdon nach Chalet de la Maline an, um 15.30, 16.30 und 17.30 Uhr geht es von Point Sublime zurück nach La Palud-sur-Verdon. Preis 8 €. Anmeldung erforderlich: <https://navette.parcduverdon.fr>.

Taxi Praktisch bei Wanderungen, allerdings schwer zu bekommen. Es gibt zwei Anbieter für Wanderer am Gorges du Verdon: Taxi Castellane, ☎ 0611269731; Taxi La Palud, ☎ 0620328747.

Moustiers-Sainte-Marie

Ein Ort wie aus dem Bilderbuch! Vor einer steil aufragenden Felskulisse drängen sich mehrere Dutzend alte Häuser auf engem Raum zusammen. Ein Wildbach trennt den Ort in zwei Hälften, die dahinter liegende Schlucht wird von einer 227 Meter langen Kette mit einem goldenen Stern überspannt.

Der Name deutet es an: Die Keimzelle von Moustiers war ein Kloster (*Monasterium*), und zwar eines der ältesten Frankreichs: Es wurde bereits in der ersten Hälfte des 5. Jahrhunderts auf Betreiben des Bischofs von Riez gegründet. Aufgrund der Sarazenenstürme aufgegeben, wurde Moustiers im 11. Jahrhundert wiederbesiedelt und zu einer wehrfähigen kleinen Stadt ausgebaut. Die von einem italienischen Mönch aus Faenza begründete *Fayencekunst* führte seit der Mitte des

17. Jahrhunderts zu einer wirtschaftlichen Blüte. Die Bevölkerung von Moustiers wuchs schnell auf mehr als 3000 Menschen an. Die aus den hiesigen Öfen stammenden Fayencen zählten zu den begehrtesten im französischen Königreich. Angeregt wurde die große Nachfrage von einer Anordnung des Sonnenkönigs. Ludwig XIV. hatte nämlich seinen Adligen den Gebrauch von goldenem und silbernem Tafelgeschirr untersagt, woraufhin diese ihre Gäste auf edlem Fayencegeschirr bewirteten.

Vor mehr als hundert Jahren – nachdem wieder jeder von goldenen Tellern essen durfte ... – kam die Fayenceherstellung mangels Bedarf zum Erliegen, doch der Schriftsteller *Marcel Provence* – welch ein Name! – erweckte 1927 das traditionelle Handwerk wieder zum Leben und gründete zwei Jahre später zudem das Fayencemuseum. Die 600 Einwohner von Moustiers leben heute vom Tourismus und der Fayenceproduktion, die für die Feinheit ihres Tonmaterials berühmt ist. Da fast alle Individualreisenden und Ausflugsbusse auf dem Weg zum Grand Canyon du Verdon hier Station machen, ächzt der Ort im Sommer regelrecht unter dem Touristenansturm. Es herrscht akute Parkplatznot!

Sehenswertes

Musée Historique de la Faïence: Das in einem historischen Gewölbe untergebrachte Museum bietet einen guten Einblick in die Geheimnisse der Fayenceherstellung. Zahlreiche Exponate zeigen das künstlerische Spektrum der in

Moustiers beheimateten Faïenciers. Ausgestellt sind Fayencen aus drei Jahrhunderten, darunter Werke der berühmten Manufakturen Clérissy, Olreys und Laugier.

■ Place du Presbytère. April bis Okt. tgl. außer Di 10–12.30 und 14–18 Uhr, Juli und Aug. tgl. außer Di bis 19 Uhr. Eintritt 3 €, erm. 2 €.

Notre-Dame: Die Pfarrkirche von Moustiers ist bis auf den gotischen Chor ein romanischer Bau. Die einschiffige Kirche präsentiert sich als düsteres, stimmungsvolles Gotteshaus. Schon von weitem fällt der wohl proportionierte Glockenturm auf; sein Baumeister hat sich wahrscheinlich an norditalienischen Vorbildern orientiert.

Notre-Dame-de-Beauvoir: Über einen steilen Kreuzweg – beeindruckende Aussicht – geht es in einer Viertelstunde zu der kleinen Wallfahrtskapelle hinauf. Die einschiffige, ebenfalls romanische Kapelle diente ursprünglich als Klosterkirche, ihr Inneres birgt zahlreiche Votivtafeln.

Moustiers ist eines der schönsten Dörfer Frankreichs



Basis-Infos

Information Office de Tourisme, Place de l'Église, 04360 Moustiers-Sainte-Marie, ☎ 0492746 784. www.moustiers.fr. **Maison du Parc régional**, Domaine de Valx. www.parcduverdon.fr.

Einwohner 650

Verbindungen Busverbindungen nach Riez, Gréoux und Aix in Richtung Marseille sowie über La Palud und Rougon nach Castellane (von März bis Okt. tgl. außer So und an Feiertagen). Zwei weitere Busverbindungen tgl. über

Riez nach Manosque. Die Busse halten am Boulevard Charles de Gaulle.

Markt Freitagsmorgen.

Parken Großer Parkplatz hinter bzw. über dem Dorf; im Sommer reicht die Kapazität allerdings oft nicht aus.

Fayencen Mehrere kleine Keramikbetriebe rund um Moustiers stellen traditionelle Fayencen her, teilweise sind Einblicke in die Fertigung möglich.

Wer spannte die Kette über die Schlucht?

Um die die Schlucht von Moustiers überspannende 227 Meter lange, gusseiserne Kette, in deren Mitte ein goldener Stern prangt, rankt sich eine Legende. Angeblich soll dieser sogenannte *Cadeno* (*La Chaîne de l'Etoile*) von einem aus Moustiers stammenden Johanniterritter namens Blacas gestiftet worden sein. Blacas – so die Überlieferung – habe, nachdem er 1249 auf einem Kreuzzug in die Hände der Sarazenen gefallen war, gelobt, über der Schlucht einen Stern zu Ehren der heiligen Jungfrau aufzuspannen, wenn er je wieder befreit werden würde. Zweifel an der Geschichte stellen sich jedoch ein, wenn man in der Armen-Seelen-Kapelle der Pfarrkirche das Gemälde eines unbekanntenen Meisters näher studiert. Das 1482 gemalte Bild zeigt eine sehr genaue Landschaftsszenerie von Moustiers, allerdings ohne die auffällige Kette! Eine Frage bleibt daher offen: Wer spannte die Kette über die Schlucht?

Übernachten/Essen & Trinken

*** **La Bastide de Moustiers**, das von einem ausgedehnten Park umgebene ländliche Anwesen besitzt viel Charme. Kaminsalon, Bibliothek sowie ein beheiztes Schwimmbad (15 x 7 m) stehen den Gästen zur Verfügung. Und einen Hubschrauberlandeplatz gibt es auch (was will man mehr ...). Sehr zu empfehlen ist das angegliederte Restaurant mit seiner einladenden Terrasse: Gekocht wird traditionell auf hohem Niveau (ein Michelin-Stern!) zu angemessenen Preisen (Menüs zu 65, 75 und 90 €) – kein Wunder: Das Restaurant gehört zum Imperium des berühmten Meisterkochs Alain Ducasse. Die liebevoll verträumten Zimmer kosten 265–420 €. Chemin de Quinson, Quartier Saint-Michel, ☎ 0492704747. www.bastide-moustiers.com.

*** **Le Colombier**, dieses moderne Hotel direkt unterhalb von Moustiers ist ein Lesertipp von Britta Boecking: „Die Lage ist perfekt. Der Ort zu Fuß zu erreichen und sehr ruhig gelegen. Die Besitzer sind überaus freundlich. Die Zimmer hell und nett. Das Frühstück für französische Verhältnisse sehr gut. Die komplette Anlage ist sehr gepflegt, auch der Bereich des Pools (klein) und Spas, inklusive des Hotpots, meines persönlichen Favoriten nach einer Wanderung in der Verdon-Schlucht.“ DZ (vorzuziehen sind die mit Terrasse oder Balkon) je nach Ausstattung und Saison 82–109 €; Frühstück 13 €. Quartier Saint-Michel, ☎ 0492746 602. www.hotelcolombier.com. ■ **Lesertipp**

***** La Ferme Rose**, kleiner, charmanter Gasthof unterhalb des Dorfzentrums mit nur elf sehr ruhigen, stimmungsvollen Zimmern (89–165 €; Frühstück 11,50 €). Die teureren Zimmer mit Balkon oder Terrasse. Im Haus gibt es ein paar kuriose Sammlungen des Besitzers zu bewundern. Kleiner Pool hinter dem Haus (15. Juni bis 15. Sept. geöffnet). ☎ 0492757575. www.lafermerose.com.

***** Les Restanques**, nur fünf Fußminuten vom Dorfzentrum entfernt, erinnert ein wenig an ein Motel, da man direkt vor der Tür parken kann. Den großzügigen Zimmern, die im Parterre über eine eigene Terrasse verfügen, mangelt es allerdings etwas an Charme. Tolle Bäder! Einen beheizten Swimmingpool gibt es auch. Je nach Zimmertyp 98–140 €; Frühstück 12 €. Betriebsferien Dez.–März. Route des Gorges du Verdon, ☎ 0492749393. www.hotel-les-restanques.com.

**** La Bonne Auberge**, schön renoviertes Hotel mit Restaurant am östl. Ortsende, über das sich ein Leser lobend äußerte. Mit Swimmingpool. Zimmer je nach Saison 75–95 €; Frühstück 12 €. Im Restaurant gibt es Menüs zu 17 € (mittags), sonst 22, 28 und 39 €. Von Mitte Feb. bis Mitte Nov. geöffnet. ☎ 0492746618. www.bonne-auberge-moustiers.com.

**** Le Relais**, angenehme Herberge mitten im Ort neben der Brücke. 18 passable Zimmer je nach Saison von 70 bis 99 €; Frühstück 12 €. Nov.–März geschlossen. Place du Convent, ☎ 0492746610. www.lerelais-moustiers.com.

Chambres d'hôtes Le Lavoir, mitten im Ort neben dem alten Waschhaus vermietet Madame Caffort zwei ansprechende Gästezimmer. Das Frühstück wird bei schönem Wetter im Garten hinter dem Haus serviert. DZ 75–85 € inkl. Frühstück. Place Clérissy, ☎ 0492746159. www.lelavoire.net.

MeinTipp La Fabrique, ein kleines Stück unterhalb des Dorfes werden in einer alten Fayencefabrik fünf stimmungsvolle und gut ausgestattete Zimmer (tolle Duschen!) vermietet.

Eine große Treppe führt zu den Zimmern hinauf. DZ 129–139 €; Frühstück 9 €; Abendessen (nach Voranmeldung) 30 € inkl. Getränke. La Maladrerie, ☎ 0695360831. <http://lafabrique04360.com>.

La Ferme Sainte-Cécile, der 2 km östl. des Orts (Richtung Gorges) gelegene Landgasthof ist bekannt für seine ansprechende Küche, die auf frischen regionalen Zutaten basiert. Zusammen mit der Bastide das wohl beste Restaurant in Moustiers! Schöne Terrasse! Menüs zu 29,50 € (nur mittags) und 38,50 €. In der NS Mo und Sonntagabend geschlossen. Route des Gorges du Verdon, ☎ 0492746418. www.ferme-sainte-cecile.com.

Chez Benoît, eine große Brasserie mit Terrasse und gut eingespieltem Service. Es gibt Pizza, lecker sind die Grillgerichte mit üppigen Portionen. Menü zu 29 €. Mi Ruhetag. Quartier St Michel, ☎ 0681972991. www.brasserie-moustiers-benoit.fr.

La Treille Muscate, das wohl beste Restaurant der Stadt mit schöner Terrasse. Geboten wird *Tetaki de thon* oder ein Filet von der Dorade als Hauptgang. Menüs zu 27,50 und 39,50 €. Rue de l'Église, ☎ 0492746431. www.restaurant-latreillemuscate.fr.

Les Tables du Cloître, ein bodenständiges Lokal, versteckt bei der Kirche. Es gibt Tartines und Salate für 14 €. Place du Presbytère, ☎ 0631617240.

Camping * Saint Jean**, Wiesengelände mit mäßigem Schatten, in der unteren Hälfte des Areals schläft man ruhiger als oben an der Straße. Gepflegte Sanitäreanlagen. Mobil-Home-Vermietung. Von Ostern bis Sept. geöffnet, ☎ 0492746685. www.camping-st-jean.fr. Es gibt übrigens noch ein halbes Dutzend weiterer Campingplätze rund um den Ort, so z. B. den angenehmen Campingplatz **** Maynasse**, dessen Sanitäreanlagen von Lesern gelobt wurden. Ruhige Lage. Von Ostern bis Okt. geöffnet. ☎ 0492746671. www.camping-manaysse.com.

La Palud-sur-Verdon

Der zentrale Hauptort im Gebiet der Gorges du Verdon liegt knapp 900 Meter hoch. Genau genommen scheint die Bezeichnung Dorf oder Weiler falsch zu sein, denn abgesehen von den im Tou-

rismussektor tätigen Personen wohnt kaum jemand in La Palud, im Winter herrscht Grabesstille. Dafür schlagen zahlreiche Wanderer und Kletterer in den Sommermonaten in La Palud-sur-

Verdon ihr „Basiscamp“ auf, da sich der Ort sehr gut als Ausgangspunkt für Erkundungen des Grand Canyon du Verdon eignet.

Information Office de Tourisme, 04120 La Palud-sur-Verdon, ☎ 0492773202, www.lapaludsurverdon.com.

Einwohner 300

Verbindungen Busverbindungen nach Castellane und Moustiers-Sainte-Marie.

Markt Mittwoch- und Sonntagvormittag (im Sommer).

Übernachten/Essen **** Auberge du Point-Sublime**, trotz der Lage direkt an der Haupttroute durch die Gorges du Verdon keine Touristenfalle. Das Logis-Hotel ist seit 1946 in Familienbesitz! Gut geeignet, um sich nach einer anstrengenden Wanderung durch den Canyon zu stärken (Mittagsmenü 17,90, sonst 20,90, 28,90 und 39 €), auch ein Vegetariermenü ist im Angebot. Von Ostern bis Okt. geöffnet. Das Restaurant hat Mi Ruhetag, ebenfalls geschlossen ist Donnerstagmittag (außer zwischen 14. Juli und 15. Aug.). Zimmer 77–97 €; Frühstück 12,50 €; Halbpension für das DZ 162–182 €. ☎ 0492836035. www.auberge-pointsublime.com.

****** Hôtel des Gorges-du-Verdon**, etw. südl. von La Palud; dieses von außen eher unattraktive Logis-Hotel in exponierter Lage ist eine angenehme Adresse: Schon die moderne möblierte Terrasse ist ein stimmungsvoller Auftakt, aber auch das im orange-braunen Retro-Lounge-Stil gehaltene Restaurant überrascht positiv. Die unlängst renovierten Zimmer sind nicht gerade günstig, aber besitzen fast alle Balkon oder Terrasse. Es gibt auch einen kleinen, beheizten Swimmingpool sowie einen Tennisplatz. Im Restaurant wird eine zeitgenössische provenzalische Küche mit gastronomischem Anspruch serviert, im Sommer speist man auf der Panoramaterasse. Ein Lob gebührt dem sehr gut geschulten Personal. Abendmenü 38 €. Positiv zu vermerken ist, dass das Hotel sich dem Umweltschutz verschrieben hat und zum Label „Hôtels au naturel“ gehört (biozertifiziert). Von April bis Mitte Okt. geöffnet. Zimmer von 220 bis 230 € (Frühstück 19 €), wobei die günstigsten recht klein sind. In der HS ist Halbpension Pflicht und für durchaus zu empfehlen. Route de la Maline, ☎ 0492773826. www.hotel-des-gorges-du-verdon.fr.



Blick in die Gorges du Verdon

L'Arc en Ciel, einfaches, aber nettes Gîte d'étape direkt am Dorfplatz. Den Gästen stehen zwölf Schlafplätze zur Verfügung. Übernachtung 12 €; Frühstück 7 €. Place de l'Eglise, ☎ 0492773228. www.verdon-arcenciel-gite.com.

Le Perroquet Vert, das unkonventionelle Restaurant an der Ortsdurchfahrt bietet leckere Hauptgerichte ab 14 €, beispielsweise ein *Poulet fermier aux olives*. Vegetarisches Menü 19 €. Schöne Straßenterrasse. Samstagmittag, Sonntagabend und Mo geschlossen. Auch drei Zimmer werden vermietet (63 €; Frühstück 8 €). Betriebsferien Nov. bis März. Rue Grande, ☎ 0492773339. www.leperroquetvert.com.

Jugendherberge Die Herberge **Le Trait d'Union** liegt in 950 Meter Höhe an der Route de la Maline. Für die Übernachtung in einem der 56 Betten werden inkl. Frühstück rund 20 € berechnet. Zelten möglich. April bis Sept. geöffnet. ☎ 0492773872. www.fuaj.org/La-Palud-Sur-Verdon.

Camping **** Le Grand Canyon**, an der Straße nach Castellane liegt der gut geführte städtische Campingplatz. Schönes Wiesengebiet mit wenig Schatten, viel junges Publikum. Von April bis Sept. geöffnet. ☎ 0492773813. www.camping.lapaludsurverdon.com.



Smaragdgrünes Seepanorama

Lac de Sainte-Croix

Der Lac de Sainte-Croix ist ein Bade- und Surfparadies: Glasklares Wasser und eine einzigartige Landschaftsszenerie im Hintergrund. Der See lässt sich, abgesehen von den zwei Stellen, an denen die Straßen im Hinterland verlaufen, in Ufernähe umrunden.

Bei der Flutung des 2200 Hektar großen Stausees wurden 1974 viele Fehler begangen. So ruhen 50 Meter tief unter den Fluten nicht nur zwei Dörfer, sondern auch eine vermeintlich römische Brücke, über deren neun Bögen man nahezu 1500 Jahre lang den Verdon bei Aiguines überqueren konnte. Es wurden damals leider keine Anstrengungen unternommen, die historisch bedeutsame Konstruktion abzutragen und an anderer Stelle wieder zu errichten. Doch nicht nur die Brücke, auch eine große historische Mühle und die Fontaine l'Eveque, eine der am stärksten schüttenden Karstquellen Europas, gingen durch den Stausee unwiederbringlich verloren. Zudem kann man

sich leicht vorstellen, was es bedeuten muss, wenn die Plätze, an denen man als Kind gespielt hat, die vertraut knarrenden Dielen und die schon von den Urgroßvätern bestellten Felder für immer unter einer gigantischen Wasserflut begraben liegen. Die betroffenen Bauern wurden zwar entschädigt, doch wurden Felder und Häuser von der staatlichen EDF unterbewertet und teilweise für baufällig erklärt. Zudem haf-tete dem Geld ein bitterer Beigeschmack an. Quasi über Nacht mutierten die Landwirte zu Pensionsbesitzern, das seit Jahrhunderten bearbeitete Feld wurde in einen Campingplatz umgewandelt. Doch es gibt natürlich auch positive Aspekte: Die Dörfer waren nahezu

ausgestorben, Jahr für Jahr zogen mehr Familien weg; erst der Tourismus hat die Region wieder wirtschaftlich belebt.

Sainte-Croix-du-Verdon

Das kleine Dorf (exakt 137 Einwohner!) am Westufer gab dem See seinen Namen. Sainte-Croix ist der einzige Ort am See, in dem man am Morgen von der über den Bergen auf der gegenüberliegenden Seeseite aufgehenden Sonne geweckt wird. Zwar besitzt Sainte-Croix noch einige alte Häuser, doch bestimmen weitgehend gesichtslose Neubauten das Ortsbild. Am Ufer findet man eine Tretboot- und Kanuvermietung sowie eine Segelschule.

Information Bureau d'Information de Tourisme, Mairie, 04500 Sainte-Croix-du-Verdon, ☎ 0492778529. www.stecroixduverdon-tourisme.fr.

Markt Im Juli und Aug. am Di auf dem Parking de la Plage.

Veranstaltungen Fête du Village (2. Augustwochenende).

Übernachten/Essen Auberge du Castellias, hoch über dem See liegt das unlängst renovierte Hotel mit seinen acht geräumigen Zimmern (85–110 €; Frühstück 9 €), teils mit großem Balkon und tollem Blick. Es gibt auch einen Pool und ein Restaurant mit herrlicher

Terrasse. Nur von Ostern bis Sept. geöffnet. Quartier du Castellias, ☎ 0492729477. www.aubergeducastellas.com.

Le Comptoir, einfache und unspektakuläre Herberge am Ortseingang. DZ 65 €; Frühstück 8 €. Das zugehörige Restaurant hat eine schöne Aussichtsterrasse, auf der mittags Salate ab 14 € sowie Grillgerichte serviert werden. Menü 30 €. ☎ 0492737462. www.lecomptoir04.com.

La Ferme Para Lou, ein kleines Stück oberhalb des Sees liegt diese ansprechende Privatunterkunft mit Pool. DZ 95–110 € inkl. Frühstück. ☎ 0492777363. www.fermeparalou.com.

L'Actuel, unerwartet trifft man in dem Ferienort auf ein gehobenes Restaurant. Ausgezeichnete provenzalische Küche (*Souris d'agneau*) mit herrlicher Aussicht auf den See. Von Lesern mehrfach gelobt. Menüs zu 23,50 (mittags), 29,90 und 42,90 €. Mo und Di Ruhetag in der NS. Betriebsferien Sept. bis März. ☎ 0492778795.

Camping ** Les Roches, großer städtischer Campingplatz direkt am Ufer des Sees. Terrassiertes, aber steinigtes Gelände, dafür kann man vor dem Frühstück noch schnell eine Runde schwimmen gehen. Von April bis Sept. geöffnet. ☎ 0492777899. www.lesrochesverdon.com.

Bauduen

Das kleine Dorf an der Südostecke des Sees liegt etwas abseits der Haupttouristenroute zum Grand Canyon du Verdon und ist daher nicht so überlaufen.

Bauduen: Garant für erholsame Ferien

